



## Lehrerinformation „Beschneidung von Mädchen und Frauen“

„... Es ist aus meiner Sicht sehr sinnvoll, diese Thematik mit Jugendlichen zu diskutieren und ihnen die Auseinandersetzung mit einer solchen ungewohnten und oft tabuisierten Materie zuzutrauen. ... Auch möchte ich meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass viele Lehrerinnen und Lehrer das Thema in ihren Schulen ansprechen werden, um auf diese schreckliche Menschenrechtsverletzung aufmerksam zu machen.“

Heidemarie Wiczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, in ihrem Geleitwort als Schirmfrau unserer Initiative „Nein zu Beschneidung von Mädchen“

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler Sek. I und II

**Fächer:** Biologie, Sozialwissenschaften, Religion, Ethik, Geografie, Geschichte, Deutsch, Englisch

Das Thema kann auch fächerübergreifend behandelt werden und Teil einer größeren Unterrichtsreihe sein zu: Entwicklungspolitik, Kinder- und Frauenrechte, Afrika oder einem bestimmten Land.

### Beschneidung von Mädchen und Frauen – ein Thema für den Unterricht

Oft stellt man uns die Frage, ob ein solches Thema im Unterricht behandelt werden kann. Wir meinen ja.

„Ich habe in meiner 10-jährigen Schulzeit noch nie erlebt, dass eine Gruppe SchülerInnen so ernsthaft und interessiert bei einem Thema zugehört hat und dann auch noch bereit war, offen und ehrlich über ihre eigenen Gefühle zu reden, Jungen wie Mädchen. Das hat mich sehr beeindruckt und auch ein Stück weit stolz gemacht, denn die Jugend ist wohl an vielen Themen interessiert und auch bereit, dafür Zeit zu opfern. Nur leider werden diese Themen viel zu wenig in den Schulen bearbeitet.“

Kathrin Hellbeck, 16 Jahre, Realschule Lohmar

Wir möchten Sie dabei unterstützen. Weil es ein so sensibles Thema ist, zunächst einige Hinweise vorab.

### **Begriffe: Beschneidung oder Genitalverstümmelung?**

Der Begriff „Beschneidung“ wird bei direktem Kontakt mit betroffenen Mädchen und Frauen verwendet. Sie finden es nicht sehr angenehm, als „verstümmelt“ bezeichnet zu werden. Um jedoch auf die schwerwiegenden Folgen der Beschneidung von Mädchen und Frauen aufmerksam zu machen, hat sich im politischen Kontext der Begriff „Genitalverstümmelung“ durchgesetzt.

In der Lehrerinformation verwenden wir den neutraleren Begriff „Beschneidung“.

### **Sensibilität**

Wenn es afrikanische Kinder in Ihrer Klasse oder Schule gibt, gehen Sie bitte mit diesem Thema besonders behutsam um. Damit diese Kinder nicht (noch mehr) ausgegrenzt werden.

Wenn ein Mädchen in Ihrer Klasse ist aus einem Land, in dem die weibliche Beschneidung praktiziert wird:

- Sprechen Sie mit der Schülerin darüber, wie es für sie ist, das Thema im Unterricht mit der ganzen Klasse zu behandeln.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Eltern des Mädchens auf.
- Wenn möglich, beziehen Sie das Mädchen und seine Eltern in die Vorbereitung des Unterrichts mit ein: Sehen Sie Filme und Materialien vorher gemeinsam an.

Vielleicht erfahren Sie, ob das Mädchen bereits beschnitten ist oder nicht. Durch die Thematisierung im Unterricht könnte eventuell eine geplante Beschneidung verhindert werden. Dem Mädchen könnte das Gefühl vermittelt werden, nicht alleine mit dieser Problematik konfrontiert zu sein. Der Kontakt zu den Eltern ist zusätzlich eine Brücke, Bedenken mitzuteilen, ohne direkt in die Erziehung der Eltern einzugreifen.

Bitte beachten Sie:

- Nicht in allen afrikanischen Ländern wird die weibliche Beschneidung durchgeführt!
- Nicht jedes Mädchen aus einem betroffenen Land ist beschnitten!

Wenn ein Junge in Ihrer Klasse ist aus einem Land, in dem die weibliche Beschneidung praktiziert wird, empfiehlt sich ein ähnlich sensibler Umgang. Zumal er eine Mutter und möglicherweise Schwestern hat, die betroffen sein könnten.

Sie können im Zusammenhang mit dem Thema „Mädchenbeschneidung“ auch das Thema „Zivilcourage“ ansprechen: Schüler nehmen ihre Mitschülerinnen vor „dummen“ Sprüchen in Schutz.

Weibliche Beschneidung ist eine Form von Gewalt und Unterdrückung gegenüber Mädchen und Frauen. Die Schülerinnen und Schüler können bei der Beschäftigung mit diesem Thema NEIN sagen lernen – zu dieser Gewalt und zu Gewalt in ihrem Umfeld.

## In welchen Ländern wird die weibliche Beschneidung praktiziert?

Die meisten Beschneidungen finden in afrikanischen Ländern statt. Die Häufigkeit und die Form sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Länder, in denen die weibliche Beschneidung durchgeführt wird:

Ägypten, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Djibuti, Elfenbeinküste, Eritrea, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Indonesien, Jordanien, Kamerun, Kenia, Liberia, Malaysia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Tansania, Togo, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik.

In Deutschland leben mindestens 24.000 betroffene Frauen und 6000 gefährdete Mädchen.

## Vorschlag für eine Unterrichtsreihe

### 1. Stunde: Film

zur Einführung in das Thema

Wir empfehlen einen Film, der keine Beschneidungsszene enthält. Gleiches gilt für Fotomaterial. Es ist nicht nötig, den Schülerinnen und Schülern die Beschneidung „bildlich vor Augen zu führen“. Alternativ können anatomische Zeichnungen verwendet werden.

Besonders geeignet:

#### **Bolokoli – Mädchenbeschneidung in Mali**

von Rita Erben, Deutschland 2000, VHS-Videokassette, Länge: 29 Min.

Der Film verfolgt den hoffnungsvollen Ansatz des Engagements gegen weibliche Beschneidung in Projekten vor Ort. Er gibt Grundlageninformationen zum Thema und eignet sich deshalb gut als Einstieg in eine Diskussion, aber auch als Vertiefung bereits stattgefundener Gespräche.

In der Sprache der Bambara in Mali wird Beschneidung Bolokoli genannt. Einfühlsam und ohne Voyeurismus zeigt der Film den Umgang der Frauen in einem Dorf mit dieser Tradition. Bei den Frauen in Mali nimmt der Widerstand gegen die Beschneidung zu. Sichtbares Zeichen dafür ist zum Beispiel der neue Radiosender „Die Stimme der Frauen“. Er klärt über die gesundheitlichen und psychischen Folgen einer Beschneidung auf. Frauen wie Mariam, die aus tiefster Überzeugung gegen diese Praktik ankämpfen, sind die Hoffnung für viele junge Mädchen. Ein Hauptproblem bei den Abschaffungsversuchen ist die Tatsache, dass der Beruf der Beschneiderin eine der wenigen Möglichkeiten für Frauen ist, gutes Einkommen und soziale Anerkennung zu erhalten. Dennoch hat Dango nach 15-jähriger Tätigkeit als Beschneiderin ihren einträglichen Job aufgegeben und engagiert sich nun in der „Vereinigung für die Rechte der Frau“. Nicht zuletzt ihrer Töchter wegen: Dango will ihnen ersparen, was sie vielen Töchtern anderer Mütter angetan hat.

„Bolokoli“ wurde 2001 mit dem Eine-Welt-Filmpreis NRW ausgezeichnet.

Ausleihe:

[www.dfz.de](http://www.dfz.de)

[www.landesfilmdienst.de](http://www.landesfilmdienst.de)

[www.evangelische-medienzentralen.de](http://www.evangelische-medienzentralen.de)

[www.medienzentrum-rheinland.de](http://www.medienzentrum-rheinland.de) (in Nordrhein-Westfalen)

Weitere empfehlenswerte Filme:

### **Warrior Marks**

von Pratibha Parmar, Großbritannien 1993, Deutsche Fassung, VHS-Videokassette, Länge: 51 Min.

Das Besondere liegt in der poetischen Erzählweise, die zutiefst berührt und ohne blutige, voyeuristische Szenen auskommt.

Angeregt durch das Buch „Sie hüten das Geheimnis des Glücks“ der afro-amerikanischen Schriftstellerin Alice Walker machte die britische Filmemacherin Pratibha Parmar zusammen mit ihr diesen Film. Sie haben Frauen in Gambia und im Senegal, aber auch in europäischen Ländern interviewt: beschnittene Frauen und Beschneiderinnen, Ärztinnen, Frauen, die gegen die Beschneidung kämpfen oder aus ihrem Land geflohen sind, um der Tortour dieses Rituals zu entgehen. Der Film beleuchtet die politischen Hintergründe wie auch die Folgen für die Betroffenen und die Fortsetzung des Rituals in europäischen Ländern. Er zeigt starke Frauen: keine „Opfer“, sondern „Überlebende“ – trotz oder gerade wegen ihrer Verstümmelung und Narben.

Zwischen die Interviewpassagen und den Gesprächen mit Alice Walker sind Tanzszenen montiert, in denen eine afrikanische Tänzerin die Ängste vor einer Beschneidung und deren Grausamkeit und Brutalität in faszinierendem ausdrucksstarkem Tanz darstellt.

Ausleihe:

[www.evangelische-medienzentralen.de](http://www.evangelische-medienzentralen.de)

[www.medienzentrum-rheinland.de](http://www.medienzentrum-rheinland.de) (in Nordrhein-Westfalen)

Zum Film „Warrior Marks“ gibt es das begleitende Buch „Narben oder die Beschneidung der weiblichen Sexualität“ von Alice Walker und Pratibha Parmar mit Gedichten.

### **Narben, die keiner sieht**

von Renate Bernhard und Sigrid Dethloff, Deutschland 2001, VHS oder BETA-SP, Länge: 29 Min.

Der Film stellt die Verbindung zu Deutschland her: Er ist eine beeindruckende und sensible Dokumentation über beschnittene Frauen in Deutschland. In diesem Zusammenhang können die Themen „Flucht“ und „Asyl“ angesprochen werden.

Am Beispiel von vier Frauen aus Afrika, die in Deutschland mit unsicherem Aufenthaltsstatus leben, wird gezeigt, was Beschneidung für Mädchen und Frauen bedeutet. Etwa für Fata aus Guinea, die hier Asyl sucht, weil sie in ihrer Heimat ihre Tochter nicht vor dem Eingriff schützen konnte. Eindrucksvoll wird klar gemacht, dass weibliche Beschneidung nicht nur Menschen irgendwo weit weg betrifft. Der Film dokumentiert, wie die zum Teil Jahrtausende alten Beschneidungsrituale letztlich auf die Angst des Mannes vor der Untreue der Frau zurückgehen und wie die Frauen sich dem unterworfen haben: Mythen und Legenden wurden geschaffen, welche die Beschneidung verklären und besonders in Bevölkerungsschichten mit hoher Analphabetenrate den Glauben untermauern, es handele sich hierbei um eine religiöse Pflicht. Im Film kommen neben den betroffenen Frauen auch eine Frauenärztin, eine Mitarbeiterin von amnesty international und ein Rechtsanwalt zu Wort.

„Narben, die keiner sieht“ wurde 2003 mit dem Eine-Welt-Filmpreis NRW ausgezeichnet.

Es ist möglich, die Autorinnen des Films einzuladen. Wir vermitteln gerne den Kontakt.

Ausleihe:

[www.evangelische-medienzentralen.de](http://www.evangelische-medienzentralen.de)

Im Anschluss an den Film sollten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit haben, ihre Gefühle wie Betroffenheit und Wut auszudrücken, Fragen zu stellen und das Gesehene zu besprechen. Laden Sie eine Referentin ein, die den Film begleitet und mit den Schülern diskutiert.

„Nach dem Film hatten wir ca. 15 Minuten Zeit, unsere Gedanken und Gefühle zu dem Film aufzuschreiben. Einige SchülerInnen lasen dann ihren Text vor. Die Inhalte reichten von tiefster Betroffenheit über Unverständnis bis hin zu Wut und Scham. Danach hatten wir Zeit, Frau Cumar Fragen zu stellen. Anfangs waren wir sehr schüchtern und zurückhaltend, aber als wir gemerkt hatten, dass sie bereit war, ganz offen über ihr schreckliches Schicksal zu reden, trauten wir uns, ihr unsere ganz persönlichen Fragen zu stellen, die sie sehr anschaulich beantwortete.“

Kathrin Hellbeck, 16 Jahre, Realschule Lohmar

## 2. Stunde: Diskussion (mit Referent/in)

Wir stellen gerne den Kontakt zu Referentinnen und Referenten her.

Jawahir Cumar ist Vorsitzende des Vereins stop mutilation in Düsseldorf. Sie stammt aus Somalia und weiß, wovon sie spricht. Mit ihrer Offenheit beeindruckte sie die Schülerinnen und Schüler der Realschule Lohmar.

Jawahir Cumar, [j.cumar@stop-mutilation.org](mailto:j.cumar@stop-mutilation.org), Mobil 0162-8578307

Dr. Christoph Zerm ist Frauenarzt in Herdecke und hat für uns eine Medizinische Fachinformation erstellt.

Dr. Christoph Zerm, Wilhem-Huck-Straße 10, 58313 Herdecke, Tel. 02330-890704, Fax 02330-8208, [praxis@dr-zerm.de](mailto:praxis@dr-zerm.de)

Unsere Partnerorganisation TERRE DES FEMMES verfügt über einen Pool an Referentinnen. Die Bundesgeschäftsstelle in Tübingen vermittelt Ihnen eine Referentin in Ihrer Nähe:

TERRE DES FEMMES, Referat Genitalverstümmelung, PF 25 65, 72015 Tübingen, Tel. 07071-7973-11, Fax 07071-7973-22, [genitalverstueummelung@frauenrechte.de](mailto:genitalverstueummelung@frauenrechte.de)

oder alternativ

## 2. Stunde: fiktive Aktion

zum Beispiel: Brief an einen Staatspräsidenten (Gruppenarbeit)

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen fiktiven Brief an das Staatsoberhaupt eines Landes, in dem die weibliche Beschneidung praktiziert wird. Sie formulieren ihre Forderungen und können dabei ihre Gefühle ausdrücken.

Es kann die Frage diskutiert werden, ob es in den Ländern gesetzliche Verbote gibt und wie sie wirken. Im Sudan ist die weibliche Beschneidung seit 1946 verboten, trotzdem sind 89 Prozent der Frauen beschnitten; im Senegal wurde sie Anfang 1999 unter Strafe gestellt, dort sind inzwischen „nur noch“ 20 Prozent der Frauen beschnitten. (Zahlen: Plan International)

Der Artikel „Genitale Verstümmelung von Mädchen und Frauen. Situationsbericht aus dem Sudan“ von Monika Euler geht genauer auf die Gesetzeslage ein: erschienen 2002, erhältlich bei missio Aachen ISSN 1618-6222, missio-Bestell-Nr. 600 208.

### **3. Stunde: Informationen**

zu Formen, Folgen und Gründen weiblicher Beschneidung, zur rechtlichen Situation, zur Stellung von Mädchen und Frauen

Dazu kann eine Schülerin ein Referat halten.

Für Informationen sollte mindestens eine Unterrichtsstunde angesetzt werden, gegebenenfalls mehr.

### **4. Stunde: Argumente sammeln**

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Argumente, wie sie Menschen überzeugen können, nein zu Beschneidung von Mädchen und Frauen zu sagen. Sie erstellen Plakate und fotografieren sich mit den Plakaten. (Gruppenarbeit)

Wenn Sie uns ein Digitalfoto mailen, veröffentlichen wir es auf unserer Webseite.

### **5. Stunde: Aktiv werden**

Wer tut was: Projekte und Organisationen in Deutschland und Afrika werden vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler lernen ehrenamtliches Engagement kennen und Möglichkeiten, sich daran zu beteiligen.

### **Weitere Vorschläge für die Gestaltung des Unterrichts:**

Möglich ist auch eine literarische Annäherung an das Thema.

- Waris Dirie, Wüstenblume
- Nura Abdi, Tränen im Sand
- Fadumo Korn, Geboren im großen Regen
- Alice Walker/Pratibha Parmar, Narben oder die Beschneidung der weiblichen Sexualität – Gedichte, begleitendes Buch zum Film „Warrior Marks“

Für den Unterricht stellen wir Ihnen Materialien unserer Partnerorganisationen zur Verfügung.

## Materialien

### Flyer der Partnerorganisationen:

Kurzinformation zum Thema und zur Arbeit der Organisation

- GTZ  
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH, Sektorprojekt „Förderung von Initiativen zur Überwindung der weiblichen Genitalverstümmelung“, Postfach 51 80, 65726 Eschborn, Tel. 06196-79-1578/-1579/-1553, Fax 06196-797177, [gisela.rosenberger@gtz.de](mailto:gisela.rosenberger@gtz.de), [www.gtz.de/FGM](http://www.gtz.de/FGM)
- TERRE DES FEMMES  
Referat Genitalverstümmelung, Postfach 25 65, 72015 Tübingen, Tel. 07071-7973-11, Fax 07071-7973-22, [genitalverstuemmelung@frauenrechte.de](mailto:genitalverstuemmelung@frauenrechte.de), [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)
- (I)NTACT  
Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen e.V., Johannisstraße 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681-32400, Fax 0681-9388002, [s.frankenberger@intact-ev.de](mailto:s.frankenberger@intact-ev.de), [www.intact-ev.de](http://www.intact-ev.de)
- Plan International Deutschland e.V.  
Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg, Tel. 040-61140179, Fax 040-61140141, [samia.kassid@plan-international.org](mailto:samia.kassid@plan-international.org), [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)
- FIDE  
Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit AG FIDE e.V., Dr. Christoph Zerm, Wilhelm-Huck-Straße 10, 58313 Herdecke, Tel. 02330-890704, Fax 02330-8208, [praxis@dr-zerm.de](mailto:praxis@dr-zerm.de), [www.ag-fide.de](http://www.ag-fide.de)
- FORWARD  
FORWARD-Germany e.V., Martin-Luther-Straße 35, 60389 Frankfurt am Main, [info@forward-germany.de](mailto:info@forward-germany.de), [www.forward-germany.de](http://www.forward-germany.de)
- stop mutilation e.V. Düsseldorf  
Jawahir Cumar, Mobil 0162-8578307, [j.cumar@stop-mutilation.org](mailto:j.cumar@stop-mutilation.org), [www.stop-mutilation.org](http://www.stop-mutilation.org)
- Verein TABU e.V.  
Liebigstr. 5, 44139 Dortmund, Tel. 0231-123109, Fax 0231-123155, [barreto@verein-tabu.de](mailto:barreto@verein-tabu.de), [www.verein-tabu.de](http://www.verein-tabu.de)

### Broschüre „Wir schützen unsere Töchter“ (TERRE DES FEMMES):

mit Hinweisen zur rechtlichen Situation und Länderkarte, in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Somali und Kishwaheli

### Flyer „Projektinfo“ (TERRE DES FEMMES) zu Beschneidung in:

- Burkina Faso
- Kenia
- Tansania

### „Hintergründe Weibliche Genitalverstümmelung“ (Plan International):

4 Seiten (DIN A4) aktuelle und übersichtliche Information zu Formen, Beschneiderinnen, Folgen, Gründen, rechtlichem Rahmen und der Arbeit von Plan

„Hintergründe Weibliche Genitalverstümmelung: Mali“ (Plan International):  
2 Seiten (DIN A4), als ergänzende Information zum Film „Bolokoli –  
Mädchenbeschneidung in Mali“ geeignet

#### **Jahresrückblick (I)NTACT:**

interessante Berichte insbesondere aus den Projekten in Afrika sowie zur Arbeit in  
Deutschland

#### **Leitfaden für Schülerinnen und Schüler:**

gute Hinweise für den sensiblen Umgang mit dem Thema

[www.friedensband.de/beschneidung/documents/LeitfadenfuerSchuelerInnen.pdf](http://www.friedensband.de/beschneidung/documents/LeitfadenfuerSchuelerInnen.pdf)

#### **Landesinstitut für Schule Bremen:**

umfangreiche Hintergrund- und Länderinformationen mit Adressen, Links, Medien und  
Literatur [www.schule.bremen.de/medien/LBS/genitalverstuemmelung.doc](http://www.schule.bremen.de/medien/LBS/genitalverstuemmelung.doc)

## **Aktiv werden**

### **Aktiv werden 1: Ärzteinitiative**

Machen Sie mit bei der Ärzteinitiative!

Für viele betroffene Frauen stellt der Arztbesuch ein Problem dar. Die meisten  
Ärztinnen und Ärzte verfügen über wenig bis gar keine medizinischen  
Fachinformationen. Den Frauen fällt es schwer, über ihre Beschneidung zu  
sprechen; hinzu kommen Sprachschwierigkeiten und Unkenntnis der eigenen  
Situation.

Wir rufen Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

Geben Sie Frauen- und Kinderärzten unsere Medizinische Fachinformation und den  
Fragebogen zu weiblicher Beschneidung! Anhand der ausgefüllten Fragebögen erstellen  
wir eine Liste von Ärztinnen und Ärzten für betroffene Mädchen und Frauen in  
Deutschland.

Sie finden die Medizinische Fachinformation und den Fragebogen auf unserer Webseite  
als Download unter [www.friedensband.de/beschneidung/macht\\_mit.htm](http://www.friedensband.de/beschneidung/macht_mit.htm)

### **Aktiv werden 2: Mitarbeit in den Organisationen**

In den Organisationen, die unsere Initiative unterstützen, ist es wichtig, aktiv die  
Beschneidung von Mädchen und Frauen weltweit zu bekämpfen. Insbesondere  
Jugendliche werden daher aufgefordert, sich zu engagieren.

Die Initiative „Nein zu Beschneidung von Mädchen“ wird unterstützt von



Sie wurde gefördert durch:



Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung

**Dialog direkt!** – Das journalistische Schulprojekt von Aktion Weißes Friedensband bringt Eine-Welt-Themen wie Mädchenbeschneidung in den Unterricht. Aktion Weißes Friedensband ist eine Bildungsinitiative, gegründet von Journalistinnen und Journalisten: Wir möchten den Blickwinkel von Jugendlichen verändern. Mehr über uns erfahren Sie auf unserer Webseite [www.friedensband.de](http://www.friedensband.de).

Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Thema „Beschneidung von Mädchen und Frauen“ im Unterricht mit!

Mailen Sie uns Ihre Unterrichtsreihe!

Wir stellen sie dann auf unsere Webseite als Anregung für Ihre Kolleginnen und Kollegen.

Aktion Weißes Friedensband e.V.  
Himmelgeister Str. 107a  
40225 Düsseldorf  
T 0211-9945137  
F 0211-9945138  
[beschneidung@friedensband.de](mailto:beschneidung@friedensband.de)  
[www.friedensband.de](http://www.friedensband.de)